

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ of the International-Entomological Society.

Toutes les correspondances doivent être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich-Hottingen. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Anzeigen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pf. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Noch einmal

„Verfolgung der Schmetterlinge durch Vögel.“

Von Carl Frings.

Herr Slevogt veröffentlicht in No. 17 der „Soc. ent.“ einen interessanten Aufsatz, der die Feinde der Schmetterlinge zum Gegenstande hat und welcher anscheinend durch meine Notiz in Nr. 10 veranlasst wurde. Ich möchte mir nun erlauben, ein kleines Missverständnis aufzuklären, welches sich in die erstgenannte Arbeit eingeschlichen hat. Der geehrte Herr Verfasser derselben ist nämlich der Meinung, ich habe in meinem kleinen Aufsatz: „Verfolgung der Schmetterlinge durch Vögel“ behauptet, dass besonders buntgefärbte Falter von Vögeln nicht gefressen würden. Im Gegenteil teilte ich sogar mit, dass Vannessen, die doch zu den buntesten Arten gehören, an meinem Wohnorte in Anzahl von Sperlingen und Rotschwänzchen weggenommen werden. Nur die eine auffällige Tatsache führte ich an, dass A. caja von diesen Vögeln nicht angenommen wurde. Zur Erklärung dieses Falles konnte ich als wahrscheinlichen Grund nur die fast beispiellos grelle, d. h. contrastreiche Färbung dieses Falters anführen, welche als „Warnfarbe“ vielleicht auf den scharf-riechenden Saft hinweist, den eine beunruhigte caja aus dem Halskragen austreten lässt und sie wol für viele Tiere ungeniessbar macht. In diesem Falle scheinen wir es allerdings nicht mit einer solchen „Warnfarbe“ zu tun zu haben, da Herr Slevogt die Flügel von caja in Schwalbennestern fand und damit beweist, dass gewisse Feinde sich an Farbe und Geruch der caja nicht kehren. Dass derartige Warnfarben existieren darüber belehrt uns z. B. die so auffallend grell gefärbte Deil. euphorbiae-Raupe,

welche oft in Menge und weithin sichtbar auf den Wolfsmilchstengeln sitzt und doch nicht von Vögeln und anderen Tieren abgelesen wird, obgleich sie sicherlich einen fetten Bissen abgeben würde. Sehr wahrscheinlich hat die Raupe durch ihre Nahrung giftige Eigenschaften erhalten. Von Warnfarben können wir also nur dann sprechen, wenn das betr. Tier 1. von Feinden verschont wird, 2. giftig, übelriechend oder bewehrt ist und 3. ganz auffallend contrastreiche Färbung zur Schau trägt.

Die Mitteilung des Herrn Slevogt über den Befund verlassener Schwalbennester und das Treiben der Staare ist recht wertvoll für die Beurteilung der Frage über die Verfolgung der Schmetterlinge durch Vögel. Staare sind hier an meinem Wohnorte so gering an Zahl, dass ich keine Beobachtungen an ihnen machen konnte. Brehm führt zwar in seinem „Tierleben“ Schmetterlinge unter der Nahrung der Staare nicht auf, doch möchte ich die Richtigkeit dieser Beobachtung Herrn Slevogt's damit keineswegs in Zweifel ziehen. — In Schwalbennestern erinnere ich mich nicht, Schmetterlingsflügel gefunden zu haben, allerdings muss ich dabei bemerken, dass ich zu wenige Nester gesehen habe, um darüber ein endgültiges Urteil abgeben zu können. Auch habe ich eine Schwalbe noch nicht bei der Verfolgung oder dem Abfliegen eines Schmetterlings beobachtet. Es ist jedenfalls merkwürdig, dass die Schwalben trotz ihres kleinen, zarten Schnabels so grosse Falter wie Cat. fraxini und A. caja zu bewältigen vermögen, wie aus der Arbeit Herrn Slevogt's hervorzugehen scheint. Ueber die Schwalben sagt Brehm folgendes: „Sie verfolgen und fangen hauptsächlich Zwei-, Ader- und Netzflügler, also vorzugsweise Fliegen und Schnacken, aber auch kleine Käfer und

© Biodiversity Heritage Library, <http://www.biodiversitylibrary.org/>; www.zobodat.at
 dergleichen. Ihre Jagd geschieht nur im Fluge; sitzende Tiere abzulesen, sind sie nicht im stande. Die gefangene Beute verschlingen sie, ohne sie zu zerkleinern.* Selbst der grosse Mauersegler, der allerdings nicht mehr zu den Schwalben gerechnet wird, aber mit ihnen in der Lebensweise übereinstimmt, ernährt sich nur von kleinen Kerbtieren. Da nach dem Vorstehenden die in Rede stehenden Vögel wol fast ausschliesslich kleine, zarte Insekten fressen, so ist es doch zweifelhaft, dass wirklich Schwalben die Flügel so grosser und teilweise nur nachts fliegender Lepidopteren in die von Herrn Slevogt untersuchten Nester gebracht haben. Vielleicht ist eine einfache Erklärung darin zu suchen, dass eine andere Vogelart die betreffenden Nester nach dem Auszug der Schwalben in Besitz genommen und die Schmetterlinge hineingebracht hatte. — Die von Herrn Slevogt ebenfalls angeführten Hühner habe ich in Bezug auf ihr Verhalten Faltern gegenüber nicht geprüft, doch kann ich sie nur als recht vorsichtig im Aufnehmen anderer Insekten bezeichnen; so wollten diese Vögel z. B. mehrere Chrysoliden-Arten nicht anrühren, während sie manche andere Käfer gierig verschlungenen.

Wenn nun auch der Staar, wie Herr Slevogt durch sichere Beobachtung nachweist, mit Vorliebe Falter frisst, so muss ich doch Herrn Prof. Eimer beipflichten, wenn er sagt, dass man nur selten unter normalen Verhältnissen einen Vogel bei der Verfolgung von Schmetterlingen, besonders Tagfaltern, beobachten könne. Der eben genannte, berühmte Forscher nimmt sogar auf Grund seiner langjährigen Forschungen den Verlust der Tagfalter durch Vögel so gering an, dass durch denselben irgend eine Auslese nicht zuwege gebracht werden kann. — Noch möchte ich bemerken, dass die Nachtfalterflügel, welche man oft in Menge auf Wegen liegen sieht, nicht von der Mahlzeit der Vögel, sondern von der Tätigkeit der Fledermäuse herrühren, wovon ich mich öfters überzeugen konnte.

PRODROMUS

einer Macrolepidopteren-Fauna des Traun- und Mühlkreises in Oberösterreich.

(Von Ferd. Himsel, Linz.)

(Fortsetzung.)

Epinephele.

janira L. 6—9. R. 9—5. *Poa*. Gemein.

tithonus L. 7,8. R. 5,6. *Poa annua*, *Milium effusum*. Pöstlingberg. (Herr Höchstetter).

hyperanthus L. 7,8. R. 5,6. *Milium effusum*. Gemein.

Coenonympha.

oedippus F. 6,7. R. 5. *Carex*. Bei Windischgarsten.

hero L. 5,6. Bei Kirchdorf im Kremstale. (Nach Speyer auch Linz)?

arcania L. 6,7. R. 5. *Melica ciliata*, *nutans*. Pfenningberg, Pöstlingberg.

iphis Schiff. 7,8. R. 6. *Briza*, *Melica*. Pfenningberg.

pamphilus L. 4—9. R. 5—10. *Nardus stricta*, *Poa*. Gemein.

satyrium Esp. Nach Speyer „Alpen Oberösterreichs“.

tiphon Rott. 6,7. R. 5,6. *Carex*, *Festuca*, Pöstlingberg.

IX. Hesperidae.

Spilothyrus.

alcea Esp. 5,7. R. 6. 9—4. *Malva alcea*. Buchenau.

altheae Hb. 7,8. Am Schoberstein von Hr. Huemer gef.

Syrichthus.

carthami Hb. Nach Speyer „Oberösterreich auf Bergen und Waldwiesen nicht selten“.

alveus Hb. 7,8. R. 6. *Malva*, *Dipsacus*. Pöstlingberg.

cacaliae Rbr. Am 4. Juni 1899 am Pfenningberg 2 Falter von mir gef.

malvae L. 4,5. R. 6,7. *Rubus*, *Potentilla*, *Fragaria*. Gemein.

sao Hb. Nach Speyer, Steyer, Wels u. s. w. ziemlich selten.

Nisobionades.

tages L. 5. 7,8. R. 6,9. *Eryngium campestre*, *Lotus corniculatus*. Buchenau.

Hesperia.

thausas Hufn. 6,7. R. 6. 5,6. *Poa*, *Nardus*. Ueberall.

lineola O. Nach Speyer im ganzen Gebiete.

sylvanus Esp. 6—8. R. 5—7. *Poa*, *Triticum*, *Holcus*. Ueberall.

comma L. 6—8. R. 5—7. *Festuca ovina*, *Coronilla varia*. Gemein.

Carterocephalus.

palaemon Pall. 5,6. R. 5. *Plantago major*, *Poa*, *Festuca*. Pfenningberg, Schiltenberg.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Noch einmal "Verfolgung der Schmetterlinge durch Vögel" 147-148](#)